

FERIENZEIT IM KINDERDORF

03/2022 Ausgabe 223



Brief aus Wahlwies

Neues aus dem Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf



75 Jahre
PESTALOZZI
Kinder- und Jugenddorf
1947—2022

FERIENGLÜCK 2022 – Wir sagen Danke!





Liebe Freunde und Förderer des Kinderdorfs,

vor wenigen Wochen konnten wir bei unserem Mitarbeiterfest endlich wieder all die Menschen feiern, die sich täglich für das Wohl unserer Kinder einsetzen: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Egal ob sie direkt mit den Kindern in einem der Familienhäusern arbeiten oder beispielsweise in der Finanzbuchhaltung eher im Hintergrund tätig sind – für das Wohl unserer Kinder sind sie alle unersetzlich. Leider kamen das direkte Miteinander und die Gemeinschaft in den vergangenen zwei Jahren pandemiebedingt viel zu kurz. Umso größer war die Freude, als wir bei unserem Mitarbeiterfest endlich wieder gemeinsam schöne Stunden verbringen konnten.

In dieser Ausgabe berichten wir unter anderem über Michelle. Bereits als Kleinkind ist Michelle in eine Außenwohngruppe des Kinderdorfs gekommen und dort aufgewachsen. Nach ihrem Schulabschluss konnte Michelle in diesem Sommer ihre Ausbildung in unserer Schreinerei erfolgreich abschließen. Wir sind stolz auf das, was Michelle geleistet hat und wünschen ihr für die Zukunft das Allerbeste.

Leider steigt die Nachfrage nach unseren Betreuungsplätzen immer weiter an, vor allem bei Kleinkindern ist der Bedarf besonders groß. Das Kinderdorf wird noch in diesem Jahr mit dem Bau eines neuen Familienhauses beginnen, das 2024 eröffnet wird. So wie für Michelle wird das Kinderdorf für alle Kinder, die



uns anvertraut werden, ein sicherer Ort sein und bleiben.

Glücklicherweise konnten die Ferienfreizeiten für unsere Kinder auch in diesem Jahr wie geplant stattfinden. Egal ob im Schwarzwald, an der Nordsee oder in der Schweiz: dank der großzügigen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender konnten alle Kinder und Jugendliche drei unbeschwerte Wochen in der Natur erleben und wieder Kraft schöpfen.

Das Kinderdorf wird von vielen Schultern getragen. Mein herzlichster Dank gilt unseren Mitarbeitenden sowie allen Spendern und Förderern, die uns in unserem Jubiläumsjahr unterstützt haben!

*Bernd Löhle
Geschäftsführer*



Michelle – frisch gebackene Schreinerin

Mitten in den Sommerferien ist in der Schreinerei des Kinderdorfs Ruhe eingekehrt. Die 22-jährige Michelle nutzt die Ruhe, um für ihre Pflegeeltern ein Regal zu bauen.

„Im Juli habe ich meine dreijährige Lehrzeit in der Schreinerei erfolgreich abschließen können“, berichtet Michelle. Für Michelle endet mit dem Abschluss der Ausbildung ihre rund 20-jährige Zeit im Kinderdorf. Bereits im Alter von zwei Jahren kam Michelle gemeinsam mit ihrem Halbbruder in das Kinderdorf und fand kurz darauf in einer Außenwohngruppe des Kinderdorfs ein neues Zuhause. *„Eigentlich wurden meine Pflegeeltern erst durch mich eine*

Michelle im Alter von 11 Jahren



Kinderdorf-Familie. Sie hatten den Wunsch, einem Pflegekind ein Zuhause zu geben und kamen so mit dem Kinderdorf in Kontakt“, erzählt Michelle. Zu ihrem Halbbruder, der in einer anderen Kinderdorffamilie aufgewachsen ist und mittlerweile längst eigenständig lebt, hat Michelle ein herzliches Verhältnis, auch wenn sie sich nur selten sehen.

Auch zu ihren Pflegeeltern hat sie ein sehr enges Verhältnis, *„das sind meine Eltern“,* erklärt Michelle. Gemeinsam mit ihren drei Pflegegeschwistern ist Michelle auf einem Hof in der Nähe des Kinderdorfs aufgewachsen. In ihrer Kindheit und Jugend hat sie an vielen Aktivitäten des Kinderdorfs teilgenommen, fuhr beispielsweise in den Sommerferien mit in die Ferienfreizeiten. Der Hof ihrer Pflegeeltern ist ihr Zuhause geworden, hier kann sie auch



Michelle im August 2022 mit ihrem Ausbilder Thomas Mantau.

ihre große Tierliebe ausleben.

Zu ihrem Beruf kam Michelle über verschiedene Praktika. *„Ich habe zunächst an der Dr. Erich-Fischer-Schule im Kinderdorf meinen Hauptschulabschluss gemacht, gefolgt von der mittleren Reife in Stockach. Danach hab ich Praktika gemacht, darunter auch in der Malerei und Schreinerei im Kinderdorf und habe mich letztendlich für die Schreinerei entschieden“*, erzählt Michelle. In den drei Jahren ihrer Ausbildung hat Michelle gemerkt, dass sie den richtigen Riecher hatte.

„Ich bin auch sehr dankbar, dass mich unser Meister Thomas Mantau übernommen hätte. Aber letztendlich habe ich mich dafür entschieden, in einem Betrieb außerhalb des Kinderdorfs neue

Erfahrungen zu sammeln“, sagt Michelle. Umso größer ist ihre Freude, dass sie direkt im Anschluss an ihre Ausbildung eine Anstellung in direkter Nähe zu ihrem Wohnort gefunden hat.

Mit dem Traumberuf hat es für Michelle bereits geklappt, nun wünscht sie sich genauso viel Erfolg für die Führerscheinprüfung. Auf dem Hof ihrer Familie in Eckartsbrunn möchte Michelle noch eine Weile wohnen, bis sie dann in der Umgebung eine eigene Wohnung gefunden hat.

Zur Schreinerei

Die Schreinerei gehört zu den insgesamt neun Ausbildungsbetrieben des Kinderdorfs und wird von Schreinermeister Thomas Mantau geleitet. In der Schreinerei werden Möbel aller Art für Kunden inner- und außerhalb des Kinderdorfs gefertigt.

„Wir bieten eine qualifizierte Ausbildung, in der die Auszubildenden ihre kreativen Kräfte entwickeln können“, erklärt Thomas Mantau. Die Auszubildenden sind von der Planung bis zur Fertigstellung und Auslieferung „ihres“ Möbels immer mitverantwortlich. Aktuell hat Thomas Mantau acht Auszubildende im zweiten und dritten Lehrjahr, ab September werden vier Jugendliche in der Schreinerei ihre Ausbildung beginnen.

Von Petra Reichle



Ferienglück im Schwarzwald



Man nehme sieben Jungs im Alter von acht bis zwölf Jahren, vier Betreuer und Henriette Steyer – heraus kommt die perfekte Mischung für eine dreiwöchige Ferienfreizeit im tiefsten Schwarzwald.

Henriette Steyer ist nicht nur selbst Mutter von fünf erwachsenen Kindern, sondern zudem als Mentorin und Mitglied des Vorstands im Kinderdorf tätig. Mit großer Freude hat Henriette Steyer bereits zum vierten Mal die Leitung einer Ferienfreizeit übernommen. In diesem Jahr ging es in ein Freizeitheim im Schwarzwald. „Auf den ersten Blick wirkt die Unterkunft etwas in die Jahre gekommen, aber für uns ist sie einfach perfekt“, erzählt Henriette Steyer. „Wir brauchen keinerlei Komfort, wir brauchen

lediglich genügend Betten, eine Küche und Waschmöglichkeiten. Ansonsten verbringen wir jede freie Minute in der Natur“, ergänzt Henriette Steyer. Auch wenn die drei Wochen von den Betreuern Kraft und Anstrengung fordern, so überwiegt bei weitem die Freude über die gemeinsamen Erlebnisse. Was die Leiterin der Ferienfreizeit besonders freut, ist, dass es für die Aufgaben im Haushalt keine Liste braucht, sondern sich immer spontan helfende Hände finden, wenn es zum Beispiel um den Abwasch geht.

„Wir hatten herrliches Sommerwetter, so dass wir oft auch direkt auf der Wiese hinterm Haus kochen und essen konnten“, berichtet Henriette Steyer.

Direkt hinter dem Haus verläuft auch der kleine Bach. „*Am Bach haben wir Kinder ein Geheimversteck, dort findet man auch Insekten und wir können zusammen spielen*“, erzählt der 12-jährige Jalen. Er ist bereits zum zweiten Mal im Schwarzwald dabei und freut sich besonders, wenn die Gruppe in einem der Naturbäder baden geht.

Der 11-jährige Luca findet die Ausflüge besonders schön, zum Beispiel zur Bobbahn oder in den Zoo.

Besonders stolz ist die Gruppe auf ihre Kugelbahn, die sie mitten im Wald gebaut hat. Als die große Holzkugel endlich durch alle Kurven, unter einer kleinen Brücke und über die Schanze bis ins Ziel rollte, kannte die Freude keine Grenzen. Dem achtjährigen Etienne gefällt einfach alles in der Ferienfreizeit. Auch für die täglichen kleinen Aufgaben wie Schuhe sortieren oder Abwasch meldet er sich freiwillig.

Für die Kinderdorfkinder ist diese Auszeit besonders wichtig, hier können sie sich erholen und Kraft tanken. Damit die Kinder noch lange von der unbeschwerten Zeit zehren können, haben sie



jeden Tag ein Erinnerungsbild gemalt. Jedes Kind bekommt von Henriette Steyer ein Tagebuch mit allen Bildern überreicht.

Monatelange Planungen waren vorausgegangen, um allen rund 150 Kindern und Jugendlichen eine Ferienfreizeit zu ermöglichen. „*Die größte Herausforderung ist es, neben der Finanzierung der Freizeiten, genügend Betreuerinnen und Betreuer zu finden*“, berichtet Christine Schürmann, die die Ferienfreizeiten federführend organisiert.

Für jede Freizeit gibt es eine Leitung, eine stellvertretende Leitung sowie je nach Gruppengröße bis zu fünf weitere Betreuerinnen und Betreuer. „***Unser Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern! Ohne sie könnten wir unseren Kindern diese unbeschwerten Wochen in den Sommerferien nicht ermöglichen***“, sagt Christine Schürmann. Für Henriette Steyer steht bereits jetzt fest, dass sie auch im kommenden Jahr die Ferienfreizeit im Schwarzwald begleiten wird.

Petra Reichle





Rückblick auf das Schuljahr der Sonderberufsfachschule

Ein aufregendes Schuljahr liegt hinter der Sonderberufsfachschule. Mit anfangs zwanzig Schülerinnen und Schülern zwischen 16- und 17 Jahren, startete die Klasse im September 2021 in das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB) an Deutschlands kleinster Berufsschule, der Sonderberufsfachschule Wahlwies.

„Zu Beginn des Schuljahres fand wie jedes Jahr eine Kompetenzanalysewoche statt. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler zeigen, in welchen Bereichen des täglichen Lebens sie bereits gute Kompetenzen haben oder wo noch Förderbedarf besteht“, erläutert Dirk Stecker, der das VAB koordiniert. *„Die Jugendlichen mussten schneiden, ausmalen, Computeranwendungen durchführen, sägen, lesen, schreiben, rechnen, aber auch ihre Fähigkeiten in der Teamarbeit zeigen“,* ergänzt Stecker.

Im Laufe des Schuljahres konnten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in verschiedene Berufsfelder gewinnen. In den Arbeitsfeldern Hauswirtschaft, Holztechnik und Farb- und Raumgestaltung sammeln sie erste Erfahrungen in den jeweiligen Berufen.



So wurde beispielsweise in Holztechnik ein Hocker hergestellt, der dann in der Farb- und Raumgestaltung fachgerecht gepolstert wurde. Im Rahmen des Keramikunterrichts fertigten die Jugendlichen große Keramikvasen, Pflanzgefäße und Schalen mit Aufbautechniken an.



Während der Waldwoche wird Holz für den Keramikbrand gesägt, gespalten und gestapelt

Teil des Schuljahrs war eine Waldwoche, die Ende März in einem Waldstück in der Nähe des Pestalozzi Kinderdorfs stattfand. Hier wurde Holz gesägt, gespalten und gestapelt. In der Brandwoche Ende Mai ging es an den Keramikbrand im Holzofen. *„Der Zyklon-Ofen, in dem die anfertigten Keramikprodukte gebrannt wurden, hat ein Volumen von 1,8 m³. Er heißt so, weil durch seine Halbkugelform und die Befuerung an vier Seiten des Ofens ein zyklonartiger Feuerwirbel entsteht“,* erklärt Dirk Stecker. Die Brenntemperatur beträgt 1280 Grad Celsius. Das Befüllen des Ofens dauert eine Woche, weil jedes Tonobjekt einzeln gesichert werden muss. Das Feuer darf nie ausgehen, weshalb die Schülerinnen und Schüler,

begleitet durch eine Lehrkraft, fünf Tage lang in Schichten Tag und Nacht Holz nachlegen. Für die Jugendlichen ist das jedes Mal eine ganz besondere Erfahrung. Durch den Ascheanflug entstehen die Glasurfarben von gold über blau bis schwarz oder dunkelbraun. Nach dem Brand muss der Ofen eine Woche lang abkühlen.

Aber auch sonst erlebten die Schülerinnen und Schüler aufregende Tage. Bei ihrem vierwöchigen Betriebspraktikum machten sie erste wichtige Erfahrungen im Arbeitsleben. Unterstützt durch Gespräche mit der Agentur für Arbeit werden für die willigen Schülerinnen und Schüler gute und passgenaue Anschlussmöglichkeiten gefunden.

Die Jugendlichen können im Schuljahr AGs im Bogenschießen, Tischtennis und Cajon sowie in der Kunst und Kultur besuchen. Um die Kameradschaft und Gemeinschaft zu fördern wurde zum Beispiel eine Exkursion in den Reptilienzoo in Unteruhldingen unternommen und Grillevents veranstaltet. Gewaltpräventionsveranstaltungen durch die Polizei, sowie Theorieunterricht in Deutsch, Mathematik und Gemeinschaftskunde rundeten das Schuljahr ab.



Am Ende des Schuljahrs stand eine Projektprüfung an, bei der die Schülerinnen und Schüler zeigen konnten, was sie in den jeweiligen Arbeitsfeldern gelernt haben. Wir gratulieren vier Schülern zum Bestehen eines dem Hauptschulabschlusses gleichwertigen Abschlusses (inkl. VAB Abschluss) und drei Schülern zum Bestehen des VAB Abschlusses.

Zur Sonderberufsfachschule

Das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB) unserer Sonderberufsfachschule ermöglicht Jugendlichen, die ihre allgemeine Schulpflicht erfüllt haben, aber noch nicht in eine Berufsausbildung eintreten können, eine berufliche Orientierung.

Der Unterricht gliedert sich in den allgemeinbildenden Unterricht (z. B. Sprach- und Rechenkompetenz, Fachzeichnen und Computeranwendungen) und den Berufsfeldunterricht (Farbtechnik und Raumgestaltung, Hauswirtschaft und Ernährung sowie Holztechnik). Eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis ermöglicht den Jugendlichen, zu ihren Stärken zu finden und sie zu nutzen. Jedes Berufsfeld beginnt mit einem zweiwöchigen Blockpraktikum. Neben dem Schulunterricht findet ein Praxistag im Praktikumsbetrieb statt.

Nach Beendigung der einjährigen Sonderberufsfachschule haben die Jugendlichen die Möglichkeit, eine Voll- oder Fachwerkerausbildung oder eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme zu absolvieren. Auch der direkte Einstieg in die Berufswelt ist möglich.

Von Dirk Stecker und Petra Reichle

Buddha lächelt am Bodensee

So lautete im Jahr 1967 die Überschrift eines Berichts in der Münchener „Abendzeitung“. Bereits im März 1993 waren insgesamt 16 Flüchtlinge aus dem Tibet im Pestalozzi Kinderdorf angekommen und sollten über zehn Jahre dort leben. Wir blicken zurück und berichten über diese besondere Zeit im Kinderdorf.

Anfang der 1960er-Jahre sahen sich viele Tibeter gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Vorausgegangen war das gewaltsame Eindringen Chinas in Tibet im Jahr 1949. Im März 1959 erhob sich das tibetische Volk gegen die unrechtmäßige Besetzung, dieser friedliche Volksaufstand wurde mit roher Gewalt durch chinesische Angriffe niedergeschlagen. Für das damalige Staatsoberhaupt, den 14. Dalai Lama, war dies der Anlass, Hilfsappelle in alle Welt zu senden verbunden mit dem Ziel, vor allem den tibetischen Kindern zu helfen. Neben Frankreich, England und der Schweiz zeigte sich auch Deutschland bereit, Hilfe zu leisten.



Im März 1963 kam der Tibeter Losang Nadel gemeinsam mit seiner Frau Sonam Dolkar, zwölf Waisenkindern sowie der leiblichen, sieben Monate alten Tochter in Deutschland an und fand Aufnahme im Pestalozzi Kinderdorf. Damit die eigene Religion und Kultur nicht in Vergessenheit geriet, kam zudem der buddhistische Mönch Gyalzur Rinpoche als Religionslehrer mit nach Deutschland und lebte mit der Familie in einem Haus des Kinderdorfs. Das Ehepaar übernahm die Rolle der Pflegeeltern. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Kinderdorfs erzählte Losang Nadel über die erste Zeit im Kinderdorf:

„Zu jener Zeit lebte das Schweizer Gründerpaar Fischer noch, wir nannten es alle liebevoll Großvater und Großmutter.“



Sie bereiteten uns gemeinsam mit allen Pflegeeltern, Kindern und Jugendlichen einen sehr warmherzigen und unvergesslichen Empfang. Alle Menschen im Kinderdorf waren stets hilfsbereit und standen uns mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen zur Seite. Ziemlich rasch fühlten wir uns heimisch und wohl“.

Alle Tibeter erhielten direkt intensiven Sprachunterricht, so dass die zwölf Waisenkinder schon nach einem Jahr in die dritte und vierte Klasse aufgenommen werden konnten. Das tibetische Paar sollte über zehn Jahre im Kinderdorf wohnen und als Pflegeeltern tätig sein. Dank ihrer erfolgreichen schulischen Laufbahn konnten sowohl die Waisenkinder als auch die leibliche Tochter eine Berufsausbildung abschließen. Sie konnten hierfür auch die Betriebe des Kinderdorfs nutzen, so erwarb beispielsweise Karma einen Meistertitel als Mechaniker im Kinderdorf. Lobsang und Tashi absolvierten ihr Abitur an der Stuttgarter Waldorfschule und erwarben ihren Dokortitel in Medizin an der Heidelberger Universität. Die leibliche Tochter Tenzin Wangmo, die als sieben Monate altes Baby ins Kinderdorf kam, schloss in der Schweiz ihre Ausbildung als Sekundarlehrerin ab.

Pflegevater Losang Nadel zeigt sich in seinen Erinnerungen stolz auf die Entwicklung seiner ehemaligen Pflegekinder. Einige der Pflegekinder haben sich, geprägt durch ihre Kindheit im Kinderdorf, als Erwachsene selbst in Kinderdörfern engagiert. „Fast alle unserer ehemaligen Pflegekinder setzen sich in irgendeiner Form für die Sache Tibets ein. Ich bin überzeugt, dass das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf sehr viel zu dieser erfolgreichen Entwicklung der tibetischen Kinder beigetragen hat. Diese ganzheitliche

Hilfeleistung trägt bis heute wahrlich schöne Früchte, über die wir uns alle freuen können“.



Besuch der tibetischen Kinderdorffamilie im Rahmen des Ehemaligentreffens im Jahr 2007

von Petra Reichle



Gestalten Sie mit uns die Zukunft

Unsere Spendenaktion im Jubiläumsjahr!

Das Pestalozzi Kinderdorf ist das erste Kinderdorf Deutschlands und feiert in diesem Jahr bereits sein 75-jähriges Jubiläum. Von Beginn an war das Kinderdorf auf die Unterstützung von Menschen angewiesen, denen das Schicksal von Kindern in Not am Herzen lag. So wurden beispielsweise unsere Familienhäuser zu großen Teilen aus Spenden finanziert. Auch zusätzliche Angebote für die Kinder, wie unsere Therapien und die Ferienfreizeiten, die zur Tradition des Kinderdorfs gehören, waren schon immer Bereiche, in denen wir auf die Hilfe anderer angewiesen waren.

Für das Jahr 2022 haben wir uns daher eine ganz besondere Spendenkampagne ausgedacht: anlässlich des 75-jährigen Jubiläums wollen wir insgesamt 750.000 Euro sammeln, um das Kinderdorf fit für die Zukunft zu machen! Genauer Informationen unter: pestalozzi-kinderdorf.de/75Jahre

oder über den
QR-Code:



Spenden Sie uns jetzt unter dem Kennwort „75 Jahre“, und helfen Sie uns dabei, auch die nächsten 75 Jahre, ein sicherer Ort für Kinder in Not zu sein!



Im ersten und ältesten Kinderdorf Deutschlands finden Kinder und Jugendliche ein neues Zuhause, solange sie nicht bei den leiblichen Eltern leben können. Die Grundsätze Pestalozzis einer Erziehung von „Kopf, Herz und Hand“ bestimmen den Alltag: Vom Kindergarten über die Schule bis zur Ausbildung in unseren Handwerksbetrieben. Das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf am

Bodensee ist eine unabhängige und gemeinnützige Einrichtung der Jugendhilfe und der Jugendberufshilfe. Träger ist der Verein „Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.“ Jeder Euro, den Sie dem Pestalozzi Kinderdorf spenden, schenkt Freude. Und kommt den Kindern und Jugendlichen in unseren Kinderdorffamilien und Ausbildungsbetrieben zugute.



Mit Ihrer Spende
schenken Sie
Kindern Zukunft!



Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 6602 0500 0007 7330 04
BIC: BFSWDE33KRL

Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e. V.

Tel: 07771 8003 0
Fax: 07771 8003 20
info@pestalozzi-kinderdorf.de
www.pestalozzi-kinderdorf.de

*Sie möchten den Brief aus Wahlwies nicht
mehr erhalten? Schreiben Sie uns eine Mail
an info@pestalozzi-kinderdorf.de*



Ja, ich werde Mitglied im Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.



Meinen Mitgliedsbeitrag von _____ (mind. 30,- €)

- überweise ich jährlich (zum Beispiel per Dauerauftrag)
 möchte ich abbuchen lassen (SEPA-Mandat umseitig)
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
IBAN: DE60 6602 0500 0007 7330 04; **BIC:** BFSWDE33KRL

Mitgliedsbeiträge sind wie Spenden steuerabzugsfähig. Ich kann innerhalb von 2 Wochen von dieser Erklärung zurücktreten. Die Mitgliedschaft kann jederzeit schriftlich gekündigt werden.

Name, Vorname _____
 Straße _____
 Postleitzahl, Ort _____
 Telefon _____
 Datum, Unterschrift _____

Informationen zur Datenerhebung gemäß Artikel 13 DSGVO Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V., 78333 Stockach-Wahlwies erhebt Ihre Daten zum Zweck der Vertragsdurchführung, zur Erfüllung ihrer vertraglichen und vorvertraglichen Pflichten sowie zur Direktwerbung. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter:
www.pestalozzi-kinderdorf.de/datenschutzerklaerung



Beleg/Quittung für den Kontoinhaber/Zahler

JUBILÄUM 75

Zahlungsempfänger Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.
IBAN DE60 6602 0500 0007 7330 04
BIC BFSWDE33KRL
bei (Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister) Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
Euro, Cent
Kunden-Referenznummer (nur für Zahlungsempfänger) SPENDE
Kontoinhaber/Zahler: Name
IBAN des Kontoinhabers

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen) Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.			
IBAN D E 6 0 6 6 0 2 0 5 0 0 0 0 0 7 7 3 3 0 0 4		Betrag: Euro, Cent	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) B F S W D E 3 3 K R L			
PESTALOZZI Kinder- und Jugenddorf		Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort J U B I L Ä U M 7 5	
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)			
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		06	
IBAN	Prüfzahl		Bankleitzahl des Kontoinhabers
Datum	Unterschrift(en)		

SPENDE

Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf
Wahlwies e.V.
Vorstand
Pestalozzi Kinderdorf 1

78333 Stockach

Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf, 78333 Stockach
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE79ZZZ00000279459
Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name (Kontoinhaber): _____

Straße und Hausnummer: _____

PLZ und Ort: _____

BIC / Name der Bank: _____

IBAN: DE __ | ____ | ____ | ____ | ____ | __

Datum, Ort, Unterschrift _____

Bestätigung über Zuwendung im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen zur Vorlage beim Finanzamt.

Wir sind nach dem Steuerbescheid des Finanzamtes Singen vom 08.06.2020, Steuer-Nr. 18165/55657, als gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt. Nach § 5 Abs. 1, Nr. 9 sind wir von der Körperschaftsteuer befreit.

Wir bestätigen hiermit, dass die Zuwendung nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwendet wird.

Ihr
Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf e.V.

Was ist los im Herbst?

08. Oktober: Ehemaligentreffen im Kinderdorf

16. Oktober: Öffentliche Führung

Die rund einstündige Führung startet um 15 Uhr und ist kostenlos. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Sabine Freiheit unter 07771 8003-124 oder s.freiheit@pestalozzi-kinderdorf.de.

18. Oktober: Pädagogischer Themenabend

Fachvortrag zum Thema "Erwachsenwerden in einer unreifen Gesellschaft". Los geht es um 19 Uhr im Milchwerk in Radolfzell. Karten sind im Vorverkauf über [eventim.de](https://www.eventim.de) erhältlich.



30. Mai

Malik wird in Haus 19 aufgenommen.

01. Juni

Massa wird in Haus 19 aufgenommen.

14. Juni

Amelie wird in Haus 19 aufgenommen.

19. Juni

Kiara wird in der Außenwohngruppe Rummel-Stotz aufgenommen.

22. Juli

Lara wird in Haus 19 aufgenommen.

01. Juli

Maxim verlässt das Kinderdorf und kehrt zu seinem Vater zurück.

28. Juli

Mats-Yorik verlässt das Kinderdorf und kehrt zu seinen Eltern zurück.

29. Juli

Michael verlässt das Kinderdorf und kehrt zu seinem Vater zurück.

22. August

Niko verlässt das Kinderdorf nach erfolgreichem Schulabschluß und kehrt zu seiner Mutter zurück.

21. August

Kerstin verlässt das Kinderdorf und kehrt zu ihrer Mutter zurück.

31. August

Lena verlässt das Kinderdorf und kehrt zu ihren Eltern zurück.

Impressum

Herausgeber: Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.
V.i.S.d.P.: H. Steyer, K.-H. Rist, T. Hilse-Schumacher, S. Steigerwald
Redaktionsleitung: Petra Reichle
Design/Layout: Petra Reichle
Fotos: Ilja Mess, Petra Reichle und Archiv Pestalozzi Kinderdorf
Druck: Druckerei Lokay e.K., Reinheim
Auflage: 3.000
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Der Brief aus Wahlwies wird CO²-neutral gedruckt

